

HALDENSTEINER BOTE

Wiedersehen macht Freude



Editorial

Vergangenheit / Gegenwart / Zukunft – unter diesem Motto steht die Nummer, die Sie, liebe Leserin, lieber Leser nun in den Händen halten.

*

Es war in der Mitte des 19. Jahrhunderts als, der Not gehorchend, viele Haldensteinerinnen und Haldensteiner die Heimat verliessen um im Ausland Glück und ein Auskommen zu finden. Das Ziel war aber nicht das verheissungsvolle Amerika, sondern die Region Pays de la Loire im Nordwesten Frankreichs. Die Städtchen wo man sich ansiedelte und enge Kontakte untereinander pflegte hiessen La Flèche und Lavalle. Florian Hitz hat sich des Themas angenommen.

*

Wesentlich weniger weit in die Vergangenheit zurück schauen wir mit Christian Gerber-Lütscher. Er, der Churwaldner, verbrachte fast sein ganzes Leben in Haldenstein. Da gibt es natürlich viel zu berichten. Angefangen bei der Schulzeit, die er vollständig in Halden absolviert hat, über die ersten Liebschaften, als man in Haldenstein noch «z»Hengert» ging, den Brand am Calanda, das damals noch vielfältige Vereinswesen, die Zeit auf Batänja usw. usw. Da erstaunt es schon, was er im allerletzten Satz seiner Erinnerungen von sich gibt. Doch lesen Sie selbst!

*

Doch nun zur Gegenwart: Vom 4. bis 6. Juni war wieder Gartenfestival-Zeit. Über 5000 Besucher, mehr als 50 Aussteller und ein freundlich gesinnter Petrus sorgten dafür, dass das Organisationskomitee von einem mehr als gelungen Anlass sprechen konnte. Viele Bilder und eine Erklärung, warum das Festival künftig nur noch alle zwei Jahre stattfinden wird, lesen Sie auf den Seiten 10 und 11.

Am 20. Juni war es wieder soweit. Bürgerpräsident Hans Gasser rief und viele, viele kamen. Die Rede ist vom traditionellen «Bürgerzmorga». Der Blick auf die Panoramaseite mit vielen Bildern zeigt rundum zufriedene Gesichter, die keines Kommentares bedürfen.

Die Interessengemeinschaft Haldensteiner Handel war an ihrer Herbstversammlung Gast in der Werkstatt des Vereins Lithographie- und Radierwerkstatt Schloss Haldenstein. Auch davon ein kleiner Bildbeitrag.

*

«Kondition, Koordination und Fun» das deutet doch eher auf Jugend hin. Womit wir bei der Zukunft wären. Die Rede hier ist von Aerobic. Brigitte Cadlini schart jeden Dienstagabend etwa 18 Mädchen zwischen der fünften und neunten Klasse in der Mehrzweckhalle um sich, um mit ihnen bei fetziger Musik Choreographien einzustudieren, die sie selber ausgetüftelt hat. Carlo Köhl hat ihr ein paar Fragen gestellt.

Ihre Gedanken über Zukunftsperspektiven machen sich die Haldensteiner Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse. Gubert Luck hat ihnen drei Fragen gestellt, auf die sie freimütig geantwortet haben. Der zweite Teil folgt in einem der nächsten Boten.

Zum Schuss bleiben noch die Kleinsten. In sechs neue Gesichter schaute Lehrerin Jessica Willi-Verner am ersten Schultag in diesem Herbst. Auch sie sind mit ihrem Konterfei im Boten vertreten.

*Und nun viel Spass beim Lesen
Werner Blust*

Inhaltsverzeichnis

Haldensteiner Konditoren in Frankreich	3
Leute mit Vergangenheit Christian Gerber-Lütscher	6
Gartenfestival Schloss Haldenstein	10
Rückblick «Bürgerzmorga»	12
IG Haldenstein	14
Alpabzug	16
Mitteilungen aus dem Gemeindevorstand	17
Aerobic	19
Schule	21

Impressum

Der Haldensteiner Bote erscheint zweimal jährlich (April und Oktober).

Herausgeber:

IG Haldensteiner Gewerbe
Präsident: Daniel Felix

Administration:

Werner Blust

Redaktion:

Werner Blust, Silvia Conzett,
Florian Hitz, Carlo Köhl,
Gubert Luck

Inserate:

Jörg Lütscher

Redaktionsadresse:

Haldensteiner Bote,
Redaktion
Alpweg 17
7023 Haldenstein
(bote@digitalis.ch)

Preis pro Jahr (2 Ausgaben): Fr. 15.–
Auflage: 750 Exemplare

Gesamtherstellung: Digitalis Print GmbH,
Ringstrasse 34, 7000 Chur

Diese Zeitung wurde im Digitaldruckverfahren hergestellt. Gedruckt auf Papier, das zu 100% aus entfarbtem Altpapier hergestellt wurde.

Umschlagbild:

Endlich wieder zuhause – Flurina Walser mit einer ihrer Lieblingskühe: hoffentlich hat sie den Sommer auf der Alp gut überstanden.



Gasse in Laval (Frankreich) mit der «Boutique de Bonbons» der Familie Lütcher (2.Haus v.l.).

(Foto Anita Köhl, Chur)

Haldensteiner Konditoren in Frankreich

Aus der Korrespondenz des Gaudenz Winkler

Wie in der Haldensteiner Geschichte von Georg Lütcher (überarbeitet und ergänzt von Silvio Margadant) zu lesen ist, ging die Auswanderung aus Haldenstein während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor allem nach Frankreich, später dann aber «fast ausnahmslos nach dem verheissungsvollen amerikanischen Kontinent». Frankreich? Dieses Auswanderungsziel ist für unsere Vorstellungen wohl weniger «nahe liegend» als das Land der unbegrenzten Möglichkeiten in Übersee. Die Frankreich-Auswanderer gehörten noch zu den berühmten Bündner Zuckerbäckern.

Von Florian Hitz

Emigranten aus Haldenstein lenkten ihre Schritte hauptsächlich ins Pays de la Loire, im französischen Nordwesten. Dort eta-

blierten sie sich vor allem in der Stadt Laval und im Städtchen La Flèche.

Georg und Anna Lütcher-Felix führten in Laval an der Haute Grande Rue – also an bester Lage – eine «Boutique des Bonbons». Hans und Thomas Lütcher sowie Christian Felix waren um 1830 in La Flèche etabliert. In Laval florierte ausserdem die «Pâtisserie Winkler» des Gaudenz Winkler (1811–1846). Aus dessen Nachlass ist ein Teil der Korrespondenz erhalten, die er mit anderen Haldensteiner und Bündner Auswanderern, aber auch mit den Zuhausegebliebenen führte. Es handelt sich um eingehende, also an Winkler gerichtete Briefe aus den Jahren 1828–45. Dieser interessante Dokumentenbestand ist vom Bündner Zuckerbäcker-Forscher Dolf Kaiser in den Archives départementales de la Mayenne, Laval, entdeckt worden; Fotokopien befinden sich im Staatsarchiv Graubünden.

Gaudenz Winklers Korrespondenz zog verschieden weite Kreise, hatte unterschiedliche geographische Reichweite. Seine Briefpartner Thomas Lütcher und Christian Felix waren, wie erwähnt, in La Flèche niedergelassen. Ebenso ein gewisser Johann Jakob Müller. In anderen Kleinstädten des Pays de la Loire sassen Jakob und Johannes Buchmann: der erste in Château Gontier; der zweite in Châteaubriand (das gleichnamige Steak-Rezept war noch nicht erfunden). Johann Peter Buchmann war hingegen in die bedeutende Handelsstadt Antwerpen gezogen; ebenso Christian Lötcher (mit ö!). In Antwerpen war 1826 – noch vor der Gründung des Königreichs Belgien – der einer älteren Generation angehörende Auswanderer Peter A. Lütcher verstorben. Derweil sorgte Florian Flutsch aus St. Antonien für feine Confiserie im wallonischen Industriezentrum Lüttich, wo noch vor 1800 die erste

Auswanderung von Haldensteinern um die Mitte des 19. Jahrhunderts

Nach den Volkszählungstabellen von 1835,
1848 und 1850, Staatsarchiv Graubünden:
CB IV 17; CB IV 26; CB IV 35

zusammengestellt von Silvio Margadant

Name	Vorname	Geboren	Wohnhaft 1835	Wohnhaft 1848	Wohnhaft 1850
Batänjer	Gaudenz	1822		Frankreich	
Felix	Georg Anton	1800		Amerika	
Felix	Jakob	(1800)	Petersburg (Russland)		
Felix	Leonhard	1830			Frankreich, Conditor-Lehrling
Felix	Ursula Maria	1808		Frankreich	
Gasser	Maria	1849		Amerika	Amerika
Gasser	Ulrich	1823		Amerika	Amerika
Gasser, geb. Hemmi	Anna	1825		Amerika	Amerika
Lütscher	Anna	1811			La Flèche (Frankreich)
Lütscher	Anna Maria	1811		Frankreich	
Lütscher	Anna Victoria	1843/44		Frankreich	Frankreich
Lütscher	Elsbeth	1796		Amerika	Amerika
Lütscher	Elsbeth	1828		Amerika	Amerika
Lütscher	Eva	(1807)	Limoges (Frankreich)		
Lütscher	Frau, Name unbek.	?			Frankreich
Lütscher	Gaudenz	1825		Amerika	Amerika
Lütscher	Gaudenz	(1792)	Frankreich		
Lütscher	Georg	1800	Frankreich	Frankreich	Laval (Frankreich) als Conditor
Lütscher	Georg	1811	Frankreich		Frankreich als Conditor
Lütscher	Georg	1816		Amerika	Amerika. Aldort verheurathet
Lütscher	Georg	(1786)	Frankreich		
Lütscher	Georg Alouise	(1833)	Frankreich		
Lütscher	Hans	(1801)	Limoges (Frankreich)		
Lütscher	Heinrich	1817		Frankreich	Frankreich, Conditor
Lütscher	Jann	1802		Frankreich	La Flèche (Frankreich) Conditor
Lütscher	Jann	(1803)	Frankreich		
Lütscher	Johann Lutzi	1830			Italien als Handlungsdiener
Lütscher	Jörion	1800	Frankreich	Frankreich	
Lütscher	Jörion	1811	Limoges (Frankreich)	Frankreich	
Lütscher	Leonhard	1819		Frankreich	Frankreich, Conditor
Lütscher	Leonhard	1845		Frankreich	
Lütscher	Lorenz	1794	Amerika	Frankreich	Frankreich als Conditor
Lütscher	Maria Magdalena	1833			Laval (Frankreich)
Lütscher	Marie	??	Frankreich		
Lütscher	Martin	1822		Amerika	Amerika
Lütscher	Melchior	1816/17		Neapel	Neapel als Soldat
Lütscher	Paulina Ursula	1829	Frankreich	Frankreich	Laval (Frankreich)
Lütscher	Samuel	1821			Frankreich, Conditor
Lütscher	Thomas	1808		Frankreich	Frankreich, Conditor
Lütscher	Thomas	(1809)	Afrika		
Lütscher	Ursula	(1809)	Frankreich		
Lütscher	Verena	1836		Amerika	Amerika
Lütscher, geb. Bouvet	Louisa	1816			
Lütscher, geb. Felix	Anna Paulina	1810	Frankreich	Frankreich	Frankreich
Lütscher, geb. Jos	Agnes	1824			Frankreich
Schwarz	Georg	1785		Frankreich	
Schwarz	Maria	??		Frankreich	
Winkler	Gaudenz	(1811)	Laval (Frankreich)		
Witwen	Gaudenz	1827		Amerika	Amerika

Christian Gerber-Lütscher (*1926) erzählt:

«Da telefonierte ich dem Bundesrat»

Aufgezeichnet von Silvia Conzett

«Ich bin in Churwalden geboren, meine Mutter war von Haldenstein. Mein Vater war bereits 54, als das erste Kind zur Welt kam. Sie hatten in fünf Jahren vier Kinder. Ich war das zweitjüngste. Mit fünf Jahren kam ich zum ersten Mal zu meinem Onkel nach Haldenstein, ich blieb jeweils den ganzen Winter. Im Sommer half ich auf dem elterlichen Hof in Churwalden mit. Mein Onkel Georg Lütscher und Tante Ursula hatten keine Kinder und wollten mich als eigenes annehmen, doch der Vater sagte, das komme nicht in Frage. Mein Onkel war Schreiner, Zimmermann und Bauer.

Schulzeit

Ich ging sechs Jahre in Haldenstein zur Schule. In der Klasse war ich der einzige Knabe neben sechs Mädchen. Beim Lehrer Martin Giger bekam man jeden Abend eine Rechenaufgabe. Ich war ein guter Schüler. Die Mädchen warteten immer draussen, nahmen mein Heft und gingen



Schule Haldenstein 1939. Im Tor Lehrer Martin Giger und Christian Gerber

auf das «Hüsli» zum Abschreiben. Nachher musste man das Resultat ablesen. Der Lehrer fragte: «Christian, hast du auch so viel erhalten?»

Bis in die 6. Klasse hatten wir immer Krach mit den Masansern. Die Mädchen trugen Steine zur Brücke, damit wir sie hinüber werfen konnten. Die Masanser kamen zur Brücke. Es war wie ein Magnet. Einmal kam der Lehrer Comminot mit den Schülern und wir mussten einander die Hand geben, Frieden schliessen und miteinander singen. Es funktionierte. Nachher heiratete jeder zweite Masanser eine aus Haldenstein. Auch mit den Untervazern gab es Ehen, mehr als mit den Trimmisern. Mit Trimmis hatte man den Pfarrer gemeinsam, aber sonst weniger Verbindungen als mit Vaz.

1939 gingen wir mit der Schule an die Landesausstellung in Zürich und spielten dort Theater. Ich war ein Zainenmacher.

Am Walensee sagte der Lehrer Giger: «Weißt du wie die Dörfer heissen? Quinten und Quarten, das muss man wissen, wenn man auf die Kantonsschule will». Ich wollte aber nicht in die Kanti, der Vater war alt und krank und wir wollten das Bauern nicht aufgeben. Nach der Konfirmation arbeitete ich zwei Jahre in Churwalden auf dem Bauernhof der Eltern. 1943 kam ich wieder nach Haldenstein und machte bei meinem Onkel die Lehre als Zimmermann.

Brand am Calanda

Der 20. August 1943 war ein sehr trockener Föhnstag. Die Rekruten schossen mit Leuchtspurnmunition zum Calanda. Es begann zu brennen, sie löschten das Feuer und dann mussten sie nochmals schiessen und es brannte wieder, sie waren arme Teufel. Sogar mitten im Feuer mussten sie Stellung annehmen, wenn ein Korporal



Turnverein Haldenstein 1940er Jahre.
Christian Gerber 3. v.l.



Zuschauer beim Frühlingsumzug, 1940er Jahre: v.l. Martin Felix, Florian Lütcher, Georg Lütcher, Christian Gerber, Peter Lütcher, Viktor Frizzoni

etwas sagte. Ich war in der Feuerwehr und von Freitagmittag bis Montagabend nie zuhause. Wir löschten zuerst beim Altsäss gegen Felsberg, dann auf dem Nesselboden. Das Feuer breitete sich sehr schnell aus. Es hiess, die Jungen sollten auf der Alp Neusäss Milch holen. Der Senn sagte: «Nehmt alles mit, sonst verbrennt es.» Wir holten auch die Butter aus dem Keller und legten sie in die Wasserschächte. Dann mussten wir Jungen aufs Schindeldach steigen und es mit dem Wasser abspritzen, damit es nicht Feuer fing.

Am nächsten Tag gingen wir gegen den Oberberg und legten den Zaun ab. Er war wie Zunder. Wir mussten fliehen. Das Feuer hatte den Altboden erreicht. Der starke Wind war eine grosse Gefahr. Der Förster Martin Lütcher sagte «Adie Altboden, dich sehe ich nie mehr.» Erst am Montagabend, als es zu regnen begann, ging ich heim. Ohne Regen wäre der ganze Calanda verbrannt. Die Stöcke brannten noch ein paar Wochen. Die Sappeure machten mit Motorsägen breite Schneisen, doch nützte es wenig. Es gab damals noch keine Helikopter und keine guten Wasserfassungen. Zum Glück war der Bund schuld, sonst hätte es keine neuen Alpwege und Wasserfassungen gegeben.

Z'Hengert

Als Lehrling ging ich bald zum ersten Mal z'Hengert. Elsi war ein Jahr jünger als ich.

Ich sagte zuhause: «Die heirate ich einmal, wenn sie mich will.» Ich klopfte beim Zimmer oder warf ein Steinchen an die Scheibe, dann öffnete sie die Türe. Man ging in die Stube. Die Eltern wussten es. Man sass auf dem Gutschi und schmuste, sonst war nichts. Wenn man z'Hengert ging, wurde man oft von den anderen Burschen «gegraben» (gestört), denn Elsi war eine Eingessene und ich ein Auswärtiger, das hatten sie nicht so gern. Die Burschen kamen, klopfen und dann musste man aufmachen und sie waren auch dabei. Ich musste mich einkaufen. Man musste am St. Stephan einen Doppelliter bezahlen, dann wurde man in die Knabenschaft aufgenommen.

Das war eine alte Sache. Sie hatten Macht und es gab Regeln. Am Sonntag gingen Elsi und ich oft zusammen spazieren, nach Batänja oder nach Churwalden.

Wie waren auch im Gemischten Chor. Man probte jeweils am Sonntagabend im Winter. Dann gingen noch einige zusammen zu einem Mädchen nach Hause. Wir hatten jedes Jahr einen Unterhaltungsabend und führten ein Lustspiel auf. Es gab auch einen guten Dramatischen Verein. Die Stücke hiessen «Bergheimat» oder «Der Mutter Gebet». Auch spielten wir Hans Plattners «Trüüi Liabi gwinnt» in Haldenstein.

Die Vereine waren wichtig für das



Gemischter Chor Haldenstein spielt Theater, 1940er Jahre, Christian Gerber 3. v.l.



Auf dem Bau in Chur, ca. 1956, Christian Gerber stehend

Gesellschaftliche. So blieben die Burschen und Mädchen im Dorf, mehr als heute. Man ging viel spazieren als Gruppe. Wir nahmen Schallplatten und ein Grammophon mit, eines zum Aufziehen. Wir hatten es schön. Jeden Herbst gab es einen Tanz mit einer Kapelle. Man erhielt eine Karte, um ein Mädchen einzuladen. Die Mädchen standen an der Wand und die Burschen holten sie zum Tanzen. Es gab auch eine Damentour. Wir tanzten Ländler, Walzer, Polka, Schottisch und Mazurka.

Zimmermann, Kalkulateur und Schätzer

Nach der Lehre ging ich in die Bauschule in St. Gallen. Im Frühling darauf verlobten

wir uns und 1950 heirateten wir. Wir wohnten im Süesswinggel. 1952 wurde unser Sohn Christian geboren.

Ich arbeitete viel in Chur auf dem Bau, zusammen mit dem Onkel und mit Hermann Hugentobler. Wir machten Dachstühle, Türen und Fenster. Mein Onkel führte manchmal das Bauholz mit einem Ochsen nach Chur. Das Ochsesgeschirr hatte er als Erster im Dorf 1939 an der Landi gekauft. Dann war ich 32 Jahre bei der Firma Schneller Holzbau in Chur angestellt, vor allem im Büro als Kalkulateur. Ich gab auch einige Kurse für Bauzeichner-Lehrlinge. Dann arbeitete ich zehn Jahre beim Kanton als Gebäudeschätzer in der Region Chur-Fläsch. Die anderen Schätzer waren Bauherren und Architekten.

Sie schauten mich als Handwerker zuerst schräg an, nachher aber nicht mehr. Mit 70 wurde ich in die Pension entlassen und erhielt einen silbernen Bleistift.

In den 60er Jahren wurde ich in den Gemeindevorstand gewählt und war während zwei Amtsperioden Baufachchef. Viele Jahre lang war ich auch Kirchgemeindevorpräsident.

Die Rufe von 1971 zerstörte unseren Stall im Süesswinggel und veränderte unser Leben. Ein neuer Stall am selben Ort wäre nicht mehr versichert worden. Wir mussten eine neue Lösung finden. Unser Sohn wollte bauern. Schliesslich konnten wir Land abtauschen und bauten in der Au einen neuen Stall. Nach sieben Jahren zogen wir ins neue Wohnhaus.

Batänja

Wir haben in Batänja Boden und zwei Häuser. Im Sommer war ich früher viel oben zum Heuen, bis drei Wochen. 30 Jahre lang war ich Präsident der Korporation Batänja.

Im Winter 1976 mussten wir wegen den Lawinen die Tiere mit dem Helikopter hinunter bringen. Die Lawine zerstörte die Wasserleitung. Ich meldete dem Kanton, eine Lawine sei gekommen, wir bräuchten einen Helikopter und Hilfe. Da hiess es, das komme nicht in Frage, am Calanda sei keine Lawine gekommen. Da telefonierte ich dem Bundesrat Ritschard in Bern. Er sagte: «Am Nachmittag um 14 Uhr sind zwei Militärhelikopter in Oldis und ein



Lawine in Batänja 1976



Rettung mit dem Helikopter

Tierarzt dabei, die fliegen die Tiere herunter.» So war es dann auch. Im Frühling musste man aufräumen. Überall wurde der Zivilschutz eingesetzt, aber nicht bei uns. Einer vom Bündner Zivilschutz fand, es sei nicht nötig. Da sprach ich mit dem Regierungsrat. Er schickte einen Oberst hinauf, der sagte, hier könnten 30 Soldaten 14 Tage schaufeln.

Heute bringt man alles Heu von Batänja herunter. Bis etwa vor zehn Jahren wurde dort das Vieh ausgefüttert. Wir waren die letzten, die einen Knecht anstellten. Er wohnte im Häuschen.

Sonst hat sich in Batänja wenig verändert. Das Wasser muss man noch immer beim Brunnen holen. Man spricht allerlei, es gibt Pläne für den Ausbau von Häusern und Ställen. Früher durfte man das nicht. Etwas anderes ist fast nicht möglich, sonst kann man das Dörflein nicht erhalten.

Veränderungen

Im Dorfkern sieht man immer weniger Kühe, die zum Brunnen gehen. Als ich nach Haldenstein kam, gab es 49 Bauern, jetzt noch sieben. Das Land war viel mehr



Christian Gerber im Jahr 2003 auf Batänja (links) und 2008 (oben).

zerstückelt. Mit den heutigen Maschinen könnte man darauf nicht mehr kehren. Es gab früher Arbeiterfamilien mit etwas Land. Während die Männer arbeiten gingen und im Krieg an der Grenze waren, mussten die Frauen die Bauernarbeit leisten, Kartoffeln und Gemüse anbauen. Die Alp bleibt erhalten mit der Milchleitung. Es ist aber verrückt, dass man den Käse

kaufen muss, wenn man so viele Kühe hat.

Die Gemeinde Haldenstein sollte eigenständig und unabhängig bleiben. Es wäre ewig schade, wenn es zu einer Fusion mit Chur käme. Auch die Bürgergemeinde sollte weiter bestehen. Ich bin aber kein richtiger Haldensteiner, ich bin und bleibe immer ein Churwaldner.“

Mobiler Service - Traumhaft Leicht

ALUCA

FAHRZEUG-EINRICHTUNGEN AUS ALUMINIUM



- Für alle Fahrzeuge
- Für alle Branchen



Ihr starker Partner

Technische Produkte | Fahrzeugzubehör | Gasfedern

ECKOLD AG
CH-7203 Trimmis
www.eckold.ch



Schülerstimmen öffnen die Herzen der Festivalbesucher

Gartenfestival Schloss Haldenstein und

Das Gartenfestival Schloss Haldenstein vom 4.- 6. Juni 2010 mit über 5000 Besucherinnen und Besuchern und über 50 Ausstellern wurde durch den reichhaltigen Mix von Kulturvermittlung, Gartenschau, Pflanzenangebot sowie Speis und Trank zum Erfolg. Zahlreiche Helferinnen und Helfer haben ein langes Wochenende ehrenamtlich auf dem Gelände gearbeitet und damit diesen Grossanlass überhaupt ermöglicht.

Mit der Veröffentlichung der wissenschaftlichen Arbeit von Dr. Johannes Stoffler über «Den Hängenden Garten von Haldenstein» im Bündner Jahrbuch



Gartenfreunde sind gesellige Menschen



Klassik im Renaissance-Schloss



Ein sichtlich gutgelauntes Organisationskomitee



Überzeugendes Pflanzen- und Gartenangebot

Kulturprojekt 2010 – ein voller Erfolg

2011 findet das Kulturprojekt 2010 Schloss Haldenstein seinen Abschluss. Dieses Kulturprojekt hat dem Denkmal Schloss Haldenstein auf vielfältige Weise Impulse verliehen, dieses Kulturgut für Jung und Alt erlebbar gemacht und zugleich wissenschaftlich fundierte Aussagen zum einmaligen Renaissanceschloss mit seinem Hängenden Garten hervorgebracht.

Als Resultat kann der Förderverein Schlossgarten Haldenstein feststellen, dass die Zielsetzungen des Kulturprojektes und des Gartenfestivals im 2010 vollumfänglich erfüllt wurden. Dies ermöglicht die finanzielle Unterstützung des von der Rosengruppe Graubünden betreuten Schlossgartens. Angelaufen sind die Vorarbeiten

für das 3. Gartenfestival welches vom 1. bis 3. Juni 2012 stattfindet. In der Folge wird das Gartenfestival alle zwei Jahre, in Abwechslung mit der Schlossoper, zur Durchführung gelangen.

Mitglied werden – Förderung eines kulturellen Erbes

Das Schloss Haldenstein zählt mit seinem öffentlichen Schlossgarten zu den prächtigen Attraktionen der Region Chur und ist von nationaler Bedeutung. Die von einer imposanten, mit Zinnen bekrönten Mauer umgebene Parkanlage sowie die Blütenpracht der zahlreichen Rosen erfreuen jedes Jahr viele Besucherinnen und Besucher.

Unterhalt und Ausbau des Schloss-

gartens Haldenstein basieren auf privater Initiative. Der Förderverein Schlossgarten Haldenstein hat sich die finanzielle Unterstützung des Schlossgartens zum Ziel gesetzt. Zählen auch Sie sich zu den Förderern des Schlossgartens Haldenstein! Mit Ihrer Mitgliedschaft im Förderverein Schlossgarten Haldenstein oder durch Ihre Barspende unterstützen Sie den Erhalt dieses kulturellen Erbes.

Für weitere Informationen zum Förderverein Schlossgarten Haldenstein:

www.schlossgarten.ch

Präsidentin Brigitta Michel,

Tel.: 081 252 44 92,

e-mail: b.michel@schlossgarten.ch



Kulturmix, Gartenhandwerk und Helferteam tragen zum Erfolg des Gartenfestivals bei



Impressi
«Bürger
am 20. J
Fotografiert von





onen vom
zmorga»

uni 2010
n Hermann Felix



IG Haldenstein zu Besuch in der «Werkstatt»

Wie immer bildet der Schwerpunkt der Herbstversammlung die Besichtigung eines der Mitgliederbetriebe. Diesmal ging man «fremd» und nahm die Einladung des Vereins Lithographie und Radierwerkstatt Schloss Haldenstein zu einem Besuch der Werkstatt gerne an. Die beiden Vorstandsmitglieder Ursina Gianotti und Peter Schneider bemühten sich, die Besucher in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit einen Eindruck über Einsatzmöglichkeiten und Technik der Lithographie und des Steindrucks zu vermitteln.

Die Ursprünge des Buchdrucks, dessen Erfindung durch Johann Gensfleisch Gutenberg im 15. Jahrhundert für zwei namhafte amerikanische Fernsehkanäle

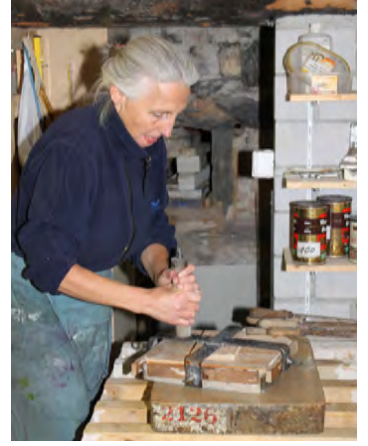


IG-Präsident Daniel Felix begrüsst die Mitglieder und bedankt sich für die Einladung.

zur grössten und wichtigsten Erfindung | können in der Bleisetzerei der Werkstatt des zweiten Jahrtausends erkürt wurde, | ebenfalls vermittelt werden.



Ursina Gianotti und Peter Schneider in freudiger Erwartung der Besucher: er referiert, sie demonstriert ...





Nach speditiver Behandlung der kurzen Traktandenliste konnte man sich dem von André Fils gestifteten Apéro zuwenden.

Architekturbüro



ANDREAS LÜTSCHER
ARCHITEKTUR- UND BAULEITUNGSBÜRO

7023 Haldenstein T 081 353 97 79 F 081 356 00 70 andreasluetscher@hotmail.com

Bauleitungen



GABAG AG

Usserdorf 8a
 7023 Haldenstein
 Tel. 081 353 88 37
 Fax 081 353 18 61

**Bauleitungen
 Bauplanungen
 Baurationalisierungen**

Jürg Gasser
 Handy 079 335 42 02
 E-Mail gabagag@bluewin.ch

Baumaterialien



gasser BAUMATERIALIEN

**FÜR JEDES BAUVORHABEN
 DIE PASSENDEN MATERIALIEN!**

Josias Gasser Baumaterialien AG
 Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur
 Tel. 081 354 11 11, Fax 081 354 11 10
 info@gasser.ch, www.gasser

Beton/Kies/Sand/Splitt

www.  .ch

KIESWERK OLDIS AG HALDENSTEIN / MALADERS

Wir sind für Sie da Beton - Kies - Sand - Splitt - Normkoffer



Letzte Erinnerungsfotos des Personals nach getaner Arbeit auf der Haldensteiner Alp.

Untrügliches Zeichen, dass der Sommer vorbei ist:

Der Alpabzug am 22. September



Es dauert nicht mehr lange, und die Haldenstreiner Bauern können ihr Vieh in Empfang resp. nachhause nehmen.



Mitteilungen aus dem Gemeindevorstand

Baugesuche

Bewilligt wurden unter anderem folgende Baugesuche: Christina Luginbühl, Sanierung Fenster; Erneuerung Heizung Bürgerblock; Damian Maranta, Fensterläden; M. Felix, Anbau Ferienhaus; BG Gässli, Temporäres Anbringen Werbetafel; BG Walser, Sanierung MFH; W. Blust Wärmepumpe; A. Hassler, Fassadensanierung; Th. Jecklin, Sanierung Fensterstöcke; Hochbauamt GR, Containerunterstand Rheinsand;

Energiestadtlabel

Es wurde im Frühling eine Wärmebildaktion durchgeführt; Im Herbst werden Versuche mit der Strassenbeleuchtung durchgeführt.

Finanzen

Der Voranschlag wird für die Gemeindeversammlung vorbereitet.

Liegenschaften/Maschinen/Mobiliar

Mit den Arosa Bergbahnen wird ein Nutzungsvertrag für ein kleines Gebiet am Tschuggen ausgehandelt.

Die Lärmsanierung der Turnhalle konnte in den Sommerferien ausgeführt werden und erfüllt ihren Zweck.

Wasserversorgung/Abwasser/EW

Als Berater für die Wasser- und Abwasserversorgung wird neu das Planungsbüro Donatsch in Landquart beauftragt; Die Schlussabrechnung für die Rheinverbauung entspricht dem Voranschlag;

Standortbestimmung

Es wurde eine Kommission eingesetzt «Zukunft Haldenstein» welche eine Standort-



Seit 30 Jahren im Dienste der Gemeinde: Hampa Suter (links) und Alfred Albrecht.



bestimmung durchführt. Ein Abschlussbericht soll im Frühjahr 2011 der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Personelles

Hampa Suter und Alfred Albrecht feiern dieses Jahr ihr 30jähriges Dienstjubiläum.

Der Vorstand dankt den beiden Jubilaren ganz herzlich für die langjährige Mitarbeit und gratuliert zu dieser seltenen Feier.

Im Schulhaus wurde diesen Sommer gleich dreimal geheiratet. Frau Erika Dietrich-Alig, Frau Jessica Willi-Verner und Herr Stefan John haben in Chur, Ems und Haldenstein ja gesagt. Die Gemeinde wünscht allen Frischvermählten viel Glück für die Zukunft.

Vernehmlassung

Der Vorstand nimmt an der Vernehmlassung Langsamverkehr teil.

Abfall

Der Mietvertrag für das Kehrlichthüli konnte erfreulicherweise nochmals er-

neuert werden. Die Glassammelstelle auf dem Dorfplatz wurde auf Wunsch eines grossteils der Anwohner des Dorfplatzes aufgehoben.

Friedhof

In diesem Jahr war wieder ein Grabaufbruch für die Aufhebung der Gräber nötig. Zusammen mit dem Friedhofpflege konnten gute Lösungen für die Bepflanzung gefunden werden.

Tourismus

Die Zusammenarbeit mit der Regionalen Tourismusorganisation Chur hat sich gut entwickelt.

Regionalverband Nordbünden

Die Kreise Fünf Dörfer und Herrschaft prüfen die Gründung eines eigenen Regionalverbandes. Der aktuelle Regionalverband ist zu gross und die Interessen der einzelnen Mitgliedsgemeinden sind zu verschieden.

Detailhandel

Dorflada

Haldenstein

- Früchte und Gemüse
- Milchprodukte
- Brot & Backwaren
- offener Käse
- Regionale- und Bio-Produkte
- Lebensmittel
- Weine und Getränke
- Körperpflege
- Haushalt
- Non-Food
- Fix-Reinigung Annahme
- Delinatweine
- Laveraprodukte

Neu Strässli 2 · 7023 Haldenstein · Tel. 081 353 25 09

NEU: mit Postagentur

Elektrofachgeschäft

FELIX + SCHMIDT AG



ELEKTROINSTALLATIONEN

STARKSTROM, TELEFON, TV UND EDV

NORDSTRASSE 4, 7000 CHUR

TEL. 081 286 90 70 FAX 081 286 90 79

Garage

AD GARAGE**Felix**

Garage Felix Deutsche Strasse 36 7000 Chur

Diagnose-, Service- und Reparaturarbeiten für alle Marken
 Verkauf von Neu- und Occasionsfahrzeugen
 24 h Pannendienst

Tel. 081 353 19 42 - Fax 081 353 50 85
www.garagefelix.ch

AGVS | UPSA



Garage

AUTO LA TORRE

GMBH

REPARATUREN UND UNTERHALT
 ALLER FAHRZEUGMARKEN
 VERKAUF VON OCCASIONS- UND
 NEUWAGEN
 PANNENDIENST

PASCAL LA TORRE 7023 HALDENSTEIN TEL.+ 41(0)81 353 41 61 MOBIL +4 1(0)79 284 63 53

Getränkhandel



lorenz camenisch

WEINE GETRÄNKE BIERE
 CALANDA STRASSE 50 7000 CHUR

Heizung

Buderus

Heiztechnik

Wärmepumpen

Holz-, Solar- und Pelletsheizungen

Niederlassung Chur

Ringstrasse 32
 7000 Chur

081 353 43 50
info@buderus.ch
www.buderus.ch

Holzhandel

Rund um's Rundholz berät Sie Orlando Jäger von der

Nauli AG

Holzhandel
 Auweg 9
 Postfach
 7023 Haldenstein
 Tel. 081 353 41 51, Telefax 081 353 41 54

Orlando Jäger
 Förster
 Auweg 9
 7023 Haldenstein
 Natel 079 610 29 81



info@nauli-holz.ch
www.nauli-holz.ch

Wassertechnik

Entkalkungen • Entschlammungen • System-Spülungen

Wasseraufbereitung • Kathodischer Korrosionsschutz

Gabriel
 Wassertechnik

7023 Haldenstein • Fon 081 353 19 06 • Fax 081 353 71 80 • info@g-wt.ch • www.g-wt.ch

Kondition, Koordination und Fun

So könnte man Aerobic zusammenfassen. Unter der Leitung von Brigitte Cadlini feilen etwa 18 Mädchen zwischen der 5. und 9. Klasse jeden Dienstagabend in der Mehrzweckhalle zu «fetziger» Musik an Choreographien, die Brigitte selbst austüftelt.

Von Carlo Köhl

Vor gut zwei Jahren brach in Haldenstein das Aerobic-Fieber aus. Brigitte genoss eine spezielle Ausbildung für Aerobic-Leitung und gibt ihr Können nun den Jungen weiter – mittlerweile im 3. Jahr. Nachdem am Anfang etwa 20 Mädchen schnupperten, ging die Teilnehmerinnenzahl vorübergehend zurück und etablierte sich jetzt wieder bei fast 20 Teilnehmerinnen. Die «Aerobic-Truppe» ist auch im Dorf präsent, so zeigte sie ihr Können etwa am letztjährigen Dorffest und am Schulsporttag. Jungs trauten sich bis jetzt nicht mitzumachen, einige schauen manchmal als Zuschauer zu – halb belustigt, halb fasziniert...

Aerobic ist ein dynamisches Fitness-training in der Gruppe mit rhythmischen Bewegungen zu motivierender Musik. Die Grundelemente sind hauptsächlich Ausdauer und Koordination. Die in einer Choreographie zusammengestellten Übungen sind eine Mischung aus klassischer Gym-



Die Haldensteiner «Aerobic-Truppe»

(Fotos Brigitte Cadlini)

nastik und Tanz. Der weltweite Durchbruch setzte Anfang der Achtzigerjahre ein. Inzwischen hat sich Aerobic weiterentwickelt und enthält mehr tänzerische Elemente als früher.*

Das in Haldenstein angebotene Aerobic wird gemäss Brigitte als Dance-Aerobic bezeichnet und greift aktuelle Hits auf. Dazu gibt es spezielle Remix-CDs. Die Choreographien selbst entwirft Brigitte. Sie bestehen jeweils aus drei Teilen.

Ausser mit Brigitte konnte ich auch mit zwei Teilnehmerinnen sprechen:

Carlo Köhl: Seit wann seid Ihr beim Aerobic dabei?

Laura Sergi/Sara Mondgenast: Wir sind schon von Anfang an dabei, also das dritte Jahr jetzt.

Was gefällt Euch am Aerobic?

Wir haben es lustig – es ist wie Tanzen unter Kolleginnen. Wenn jemand einen Fehler macht, kann man darüber lachen. Es ist nicht so ernst wie bei einer professionellen

Tanzschule. Zudem gefällt uns die Verbindung von Sport und Musik.

Wie läuft eine Aerobic-Stunde ab?

Als erstes wärmen wir uns ein. Danach fangen wir mit der Choreographie an. Man steigert sich immer, bis die Choreographie fertig ist. Die Leiterin Brigitte Cadlini gestaltet alles sehr gut. Manchmal spielen wir am Ende der Stunde – z. B. wenn jemand Geburtstag hat – auch ein Spiel.

Findet Ihr es gut, unter Euch Mädchen zu sein oder würdet Ihr auch Jungs willkommen heissen?

Es wäre sicher lustig zuzusehen, wie sie es machen würden. Oft hat es Jungs, die zuschauen und Kommentare abgeben. Wir haben so unsere Zweifel, ob sie es besser machen könnten...

Könnt ihr Aerobic weiterempfehlen?

Auf jeden Fall. Wir empfehlen es allen weiter – es ist sehr lustig und interessant, mal zu sehen, wie man Aerobic tanzt.

Besten Dank für Eure Auskünfte und weiterhin viel Spass beim Aerobic.



«Laura Sergi und Sara Mondgenast können Aerobic wärmstens weiterempfehlen»

* Quelle: Wikipedia

Metallbau

metallklar

ISO 9001
ZERTIFIZIERT

Neue Materialien, neue
Techniken, die Erfahrung und
das Know-how vom Spezialisten
ermöglichen aussergewöhn-
liche Lösungen. Metallklar!

METALLBAU
Tobler
HALDENSTEIN

Restaurant

Bahnhöfli

Restaurant
7023 Haldenstein
Tel.081/353 25 12

- Montag bis Freitag Mittagsmenus
- Abends / Samstag und Sonntag à la Carte bis 21.30 h
- Täglich frische Forellen / Grilladen und Glacé
- Sääli für Essen und Vereinsanlässe
- Grosse Gartenterrasse

Familie Ana und H.P. Untersee

Schreinerei/Innenausbau

Schreinerei CLOPATH

Rheinrütene, CH-7205 Zizers
Tel. 081 353 15 15 Fax 081 353 50 92

www.clopath-schreinerei.ch

- » Allgemeine Schreinerarbeiten
 - » Umbau und Innenausbau
 - » Elementare Raumgestaltung
 - » Bodenbeläge
 - » Möbel und Türen
 - » Reparatur- und Glaserarbeiten
- Ihr Fachmann:**
Johann-Jacob Clopath
Handy 079 468 81 26
Privat: In da Wingarta 3
7023 Haldenstein

Schreinerei/Innenausbau

G GASSER SCHREINEREI AG 7023 HALDENSTEIN

Für schönste Räume

Gestaltung und Produktion
bei Ihrem Schreiner im Dorf.

www.gasser-moebel.ch

Schreinerei/Innenausbau

SCHREINEREI KÜCHENBAU

marx

7023 HALDENSTEIN

*... für sie schreinern
wir alles!*

Telefon: 081 354 94 40 Fax: 081 354 94 49
e-mail: info@schreinerei-marx.ch

Transporte

lütscher TRANSPORTE GmbH



Cunclis 8 – 7023 Haldenstein
Tel 079 412 39 29 – Fax 081 373 14 44
info@luetscher-transporte.ch

Ihr Partner für:

- Kipper- und Holztransporte
- Kran- und Greiferarbeiten
- Schwertransporte
- Natursteine

Interview mit den Schülerinnen und Schülern

Von Gubert Luck

Die Idee zu diesem Artikel beruht auf der interessanten Beobachtung, „wieso lesen wir im Haldensteiner Boten eigentlich so selten etwas über die Oberstufen Schülerinnen und Schüler“. Und so kam mir die simple Idee, diejenigen Oberstufler der Dorfbewölkerung vorzustellen, die drauf und dran sind, sich Gedanken über ihre Zukunftsperspektiven zu machen. Das Interview wurde dementsprechend auch ganz schlicht gehalten. So durften die Kandidatinnen und Kandidaten auf drei Fragen antworten:

- *Welchen Beruf willst du in Zukunft ausüben?*
- *Wo siehst du dich in 15 Jahren?*
- *Wie würdest du dich charakterisieren?*

Was unsere 9. Klässler darauf geantwortet haben, können Sie, lieber Leser, liebe Leserin, auf den folgenden Seiten erfahren. Ich wünsche ihnen gute Unterhaltung...

Alina Deplazes

wurde am 10. Mai 1994 geboren.



Alina ist auf der Suche nach einer Lehrstelle als Fachperson Gesundheit (FAGE), bereits geschnuppert hat sie im Kinderhaus St. Joseph in Chur, im Spital in Thusis, Ilanz und ebenfalls im Kantonsspital Chur und im Regionalspital Schiers. In der Klinik Beverin hat sie auch eine Schnupperwoche verbracht. Sie ist von ihrer Berufswahl überzeugt.

In den nächsten 15 Jahren möchte Alina entweder eine Weiterbildung Richtung diplomierte Pflegefachfrau machen oder die Berufsmatura absolvieren und anschliessend eine Ausbildung zur Lehrerin

bewältigen. Alina möchte gerne eine Reise um unseren Globus antreten, sobald die Zeit dafür gekommen ist.

Alina treibt gerne Sport und spielt leidenschaftlich Musik. Sie ist ordentlich, kontaktfreudig und freundlich gegenüber ihren Mitmenschen. Als älteste Schwester hat sie in den Jahren einen starken Familiensinn entwickelt, was sie zu einer hilfsbereiten Persönlichkeit geformt hat.

Lucas Janic Deplazes

wurde am 19. Juni 1995 geboren.



Er bevorzugt seinen zweiten Namen Janic.

Janic besucht die Kantonsschule Graubünden in Chur und möchte diese auch abschliessen. Was er danach studieren will, weiss Janic noch nicht so genau.

Jedenfalls wünscht sich Janic für seine Zukunft eine gute und interessante Arbeitsstelle, wenn möglich im technisch-physikalischen oder biologischen Bereich. Einen Wunsch hat Janic auch noch, so möchte er in Zukunft als Tramper die Welt erkunden. Janic ist freundlich und unternehmensfreudig.

In seiner Freizeit geht er ins Judotraining und im Winter gleitet er gerne mit seinem Snowboard die Piste hinunter. Wie seine Schwester spielt auch er gerne Musik, nimmt Gitarrenunterricht bei Erich Locher, spielt in einer Schülerband und besuchte im September das spektakuläre U2 Konzert in Zürich

Andri Walter Schlosser

wurde am 15. Oktober 1995 geboren.

Da sich Andri noch nicht sicher ist, wo seine berufliche Zukunft sein soll, möchte er das 10. Schuljahr besuchen und dies auch



gleich mit einem Sprachaufenthalt in der französisch sprachigen Schweiz verbinden. Diese Zeit möchte er nutzen, um sich Gedanken über seine berufliche Tätigkeit zu machen.

In 15 Jahren möchte Andri einen sicheren Arbeitsplatz haben, der Besitzer eines schönen Hauses sein und ein Jahr im Ausland verbracht haben.

Andri charakterisiert sich selbst als gut gelaunten, lustigen, zuverlässigen und hilfsbereiten Menschen.

Joshua Christian Schwarz

Wurde am 3. Januar 1995 geboren



Joshua wird erst einmal eine Schnupperlehre im Detailhandel bei der Firma Weber in Chur und eine bei Implenia machen, bevor er sich festlegt, welchen beruflichen Pfad er in Zukunft einschlagen möchte.

In 15 Jahren will Joshua einen gut bezahlten Beruf ausüben und mit einer bezaubernden Frau und den gemeinsamen Kindern zusammenleben. Ein Wunsch von ihm ist, in Zukunft ein schönes, schnelles Auto zu fahren. Am Herzen liegt ihm, eine gute Beziehung zu seiner Familie zu pflegen und weiterhin gesund zu sein.

Joshua charakterisiert sich als sportlichen Typen, der aufgestellt ist, Freude am Leben hat, aber manchmal auch unangenehme Dinge vergessen kann.

Versicherung

Bereit für die Zukunft. Dank Marcel Braun.

Generalagentur Graubünden

Marcel Braun
Chrüzgass 2
7023 Haldenstein
Telefon 081 356 01 95
marcel.braun@swisslife.ch
www.swisslife.ch



Werkzeugschmiede

WERKZEUGSCHMIEDE FITZI CHRISTIAN SCHWARZ



Rheinstrasse 30 • CH-7201 Untervaz Bahnhof
Telefon 081 353 88 00 • Telefax 081 353 88 51
www.werkzeugschmied.ch

Haustechnik

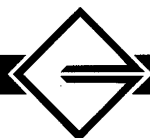


WILLI HAUSTECHNIK

Kundendienst 24-Std-Piket 081 286 99 22


Chur, Bonaduz, Davos, Flims, Lenzerheide
www.willihaustechnik.ch

Immobilien



MARLIS GIGER

IMMOBILIEN-TREUHAND

Eidg. Dipl. Immobilien-Treuhänderin

Bahnhofstrasse 14, 7000 Chur
Tel. 081 252 56 80, Fax 081 250 56 83

Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Immobilien Treuhänder Sektion Graubünden

Maler

MALER Lutscher CHUR

Lütscher AG Malergeschäft Deutsche Strasse 35
Telefon 081 354 90 50 7000 Chur
Telefax 081 354 90 55
www.maler-luetscher.ch / info@maler-luetscher.ch

**Ausführung sämtlicher
Malararbeiten:**

– Neubauten – Renovationen
– Spritzhalle

Erfahrung – Qualität – Garantie

Maschinenbau



Erfolgsprodukte aus Haldenstein

Als Hersteller von massgeschneiderten Verpackungsmaschinen reduzieren wir Verbrauch und Kosten von Verpackungsmaterial für verschiedenste Produkte.

Systemlösungen für

... Folienverpackung
... Beutelverpackung
... Kartonierer
... Produktzuführung
... zählen und wiegen

ABG-PACKMAT AG CH-7023 Haldenstein
www.abg-packmat.ch Tel. +41 (0)81 354 96 66



der 9. Klasse (1. Teil)

Melanie Gasser

wurde am 1. September 1995 geboren



Melanie möchte eine Lehre als Pharmassistentin absolvieren. Ihre Lehre dauert drei Jahre.

In 15 Jahren möchte Melanie sich einen Namen als Springreiterin gemacht haben. Dann würde sie gerne mit Musik arbeiten, so spielt sie schon heute Schlagzeug. Auch in Zukunft möchte sie viel Sport treiben. Später einmal möchte sie gerne Kinder haben, Zwillinge wären da auch willkommen. Doch will sie vorerst eine Weiterbildung zur Pharmabetriebsassistentin absolvieren und ihre Englischkenntnisse aufbessern. Auf die Frage, was sie gerne einmal spezielles besitzen möchte, erwidert Melanie: „Ein eigenes Boot besitzen, wäre schon etwas Tolles“.

Melanie sagt von sich, sie sei eine fröhliche Persönlichkeit, sie lache gerne, sei sehr sportlich, spontan und unternehmensfreudig.

Nicole Becker und Alessia Hertner

Nicole ist am 1. Februar 1995 auf die Welt gekommen. Alessia hat zwei Monate früher, am 10. Dezember das Licht der Welt erblickt.



Nicole möchte sich beruflich zur Medizinischen Praxisassistentin (MPA) ausbilden

lassen. Diese Ausbildung dauert drei Jahre. Auf die Frage hin, wieso sie so genau wisse, was sie machen möchte, antwortet sie keck, weil wir es wissen müssen.

Alessia ihrerseits möchte Lehrerin werden. Um ihr Ziel zu erreichen, muss sie eine Lehre mit BMS (Berufsmittelschule) -Abschluss hinter sich bringen oder die FMS (Fachmittelschule) absolvieren, um anschliessend an der PHGR (Pädagogische Hochschule Graubünden), die Ausbildung zur Lehrkraft abzuschliessen.

Alessia möchte in 15 Jahren in Afrika oder einem anderen 3. Weltland am unterrichten sein, am liebsten aber schon in Afrika, falls es sich ergibt. Nicole möchte heiraten und Kinder haben, nebenbei etwas arbeiten und im Sommer jeweils auf die Alp gehen.

Alessia sieht Nicole als freundliche, lebenslustige, hilfsbereite und tierliebende Persönlichkeit. Ebenfalls sei sie sehr spontan, geniesse gerne ihre Freiheit, aber sei trotzdem zuverlässig und pflichtbewusst. Nicole beschreibt Alessia ebenfalls als spontanen Menschen, der freundlich zu seinen Mitmenschen ist, ebenfalls freiheitsliebend und lebenslustig. Sie sei eine gute Zuhörerin mit einer eigenen Meinung und sie hätte einen eigenen Kopf, was dazu führt, dass sie ein gesundes Durchsetzungsvermögen habe, dies zeige sich auch an ihrem Ehrgeiz.

Raffaele Luca Grosjean

wurde am 12. August 1995 geboren



Raffaele hat eine Schnupperlehre als Polymechaniker und Elektromechaniker hinter sich und war bei der Ausübung sehr zufrieden, doch er möchte trotzdem lieber weiter an der Kantonsschule bleiben. Sobald er die Kantonsschule abgeschlossen hat, wird er wahrscheinlich ein Studium in Physik beginnen.

In 15 Jahren würde Raffaele gerne einen Beruf ausüben, der ihm gefällt und bei dem die Entlohnung stimmt. Zusammenleben würde er am liebsten mit seiner Freundin, doch sieht er sich dann noch nicht als Familienvater. Ansonsten würde er das Zusammenleben in einer WG bevorzugen. Gerne würde Raffaele einmal in die USA oder nach Island verreisen.

Raffaele sieht sich als fröhlichen, aufgestellten Menschen, der gerne mit Freunden zusammen etwas unternimmt. So ist Raffaele diesen Sommer mit einem Freund und seinem Töffli bis nach Poschiavo gereist. Die erste Etappe ging bis auf die Lenzerheide, dann über den Albula nach Pontresina und als letzte Etappe über den Berninapass ins Puschlav. So wundert's nicht, dass er gerne Töffli repariert und zur Entspannung auch mal im eigenen Garten Trampolin springt.

Regina Griesser

wurde am 28. Juni 1995 geboren.



Beruflich möchte sie sich zur Fachangestellten Gesundheit (FAGE) ausbilden lassen. Ihre Lehre würde sie gerne in einem Spital machen, im Moment sucht sie jedoch noch eine Lehrstelle.

In 15 Jahren sieht Regina sich als Weltentdeckerin, um ihren Wunsch erfüllen zu können, möchte sie nach der Lehre die BMS (Berufsmittelschule) anfügen, um dann einige Zeit zu arbeiten und Geld beiseite zu legen, damit sie sich ihren Traum erfüllen kann. Auch würde sie gerne einige Jahre im Ausland, am liebsten in Neuseeland, leben.

Regina sieht sich als geduldischen, sozialen Menschen, der einen liebevollen und freundlichen Umgang mit seinen Mitmenschen pflegt. Sie sei eine sehr selbstständige junge Frau.

ABC Schützen

2010 / 2011



Aenea Lanfranchi



Livio Sergi



Luca Baumann



Marino Pasquale



Matteo Cadlini



Sabitha Vijayakumaran